

# Jägervereinigung Usingen wächst stark

Schießstand modernisiert – Ausbildung für Jungjäger findet komplett in Usingen statt

**Usinger Land** – Konklave in Grün: Die Jägervereinigung Usingen (JVU) wächst. Das zeigt nicht nur die zwischen 2019 und 2025 von 356 auf 529 gestiegene Mitgliederzahl, sondern auch, dass es bei der Hauptversammlung am Donnerstag im Wehrheimer Bürgerhaus Stehplätze gab. Und das bei dreistündiger Sitzungsdauer.

Offenbar gehören Sitzfleisch und Geduld nicht nur bei ewig langen Ansitzjagden im Revier zur DNA der Jäger, die dort im letzten Jahr übrigens auch mit reichlich Jagdglück belohnt wurden: Einschließlich Drück- und Gesellschaftsjagden konnte Kreisjagdberater Michael Linke von 587 gestreckten Hirschen, 2598 Rehen, 2567 Sauen, 13 Muffeln, 10 Hasen, 452 Füchsen und 588 Waschbären, 369 Krähen und 116 Nilgänsen berichten.

Waschbären sind als invasive Art nach wie vor ein Problem, weshalb die Jäger auch viel Schulungszeit und Mühe in die fach- und waidgerechte Fallenjagd investieren. Problematisch sind aber auch Krähen, die vor allem frisch geborenen Lämmern zu Todfeinden wer-

den. Ebenso muss Nilgänsen intensiv nachgestellt werden, weil sie durch ihr aggressives Verhalten heimische Wasservögel verdrängen.

## Invasive Arten besonders im Blick

Noch relativ wenig Sorgen bereitet der heimischen Jägerschaft dagegen der Wolf. Signifikante Rudel- und Rissnachweise gebe es vor allem im benachbarten Lahn-Dill- sowie im Rheingau-Taunus-Kreis, jedoch nicht, von wenigen Sichtungen

abgesehen, im Hochtaunuskreis. Nikolaus Bretschneider-Herrmann, Mitglied der JVU, Vizepräsident des Landesjagdverbandes und Vorsitzender der Naturlandstiftung Hessen, berichtete davon, dass das Monitoring zum Nachweis der invasiven Arten, aber auch des Wolfs, inzwischen in das Obligo der Jagdverbände falle. Wenn gewollt werde, dass die jagdgesetzgebende Politik daraus die richtigen Schlüsse ziehe, „müssen wir jetzt auch liefern“, sagte Bretschneider. Der Wolf sei inzwischen ins Jagdrecht aufge-

nommen, deshalb dürften auch 40 Prozent der Jungwölfe „entnommen“ werden, ebenso wie komplette Rudel bei entsprechendem Nachweis von Weidetierrissen.

In seiner Bilanz als Vorsitzender betonte Frank Cernic, dass die JVU, aber auch das Jagdwesen insgesamt, immer mehr Rückhalt in der Gesellschaft habe. Verantwortlich seien dafür die Präsentation der JVU etwa bei der Laurentiuskerb, aber auch die zahlreichen Kontakte der Arbeitsgruppe „Lernort Natur“, der es zunehmend gelinge, nicht nur Kindergarten- und Schulkinder für die Jagd zu interessieren, sondern auch ihre Eltern abzuholen. Riesig sei auch das öffentliche Interesse an dem Seminar „Wildes Grillen“ gewesen, deshalb werde es in diesem Jahr auch wiederholt. Sehr lohnend seien auch die hohen Investitionen in den Schießstand gewesen, der jetzt so ausgestattet sei, dass die Schießausbildung für Jungjäger nun komplett in Usingen stattfinden könne.

Ehrungen langjähriger Mitglieder sind bei der Jägervereinigung unter Mitwirkung der

Jagdhornbläser immer sehr feierlich. So auch am Donnerstag, als Horst Reinmöller für außergewöhnliche 70 Mitgliedsjahre ausgezeichnet wurde. Mit 50 Jahren noch nicht ganz so lange auf der Pirsch sind Gerhard Rühl und Nikolaus Bretschneider-Herrmann. Die Ehrennadel für 40 Jahre erhielt Andreas Groos, für 25-jährige Treue zur JVU ging sie an den Direktor des Hessischen Waldbesitzerverbandes, Christian Raupach.

Bei den Vorstandswahlen setzte die JVU auf Kontinuität. In ihren Ämtern bestätigt wurden Frank Cernic als erster und Jörg Kastner als zweiter Vorsitzender, Schriftführer Clemens Traugott sowie die Obleute Dirk Recknagel (Naturschutz), Nicole Engelmann-Erwe (Jagdhundewesen), Eberhard Faust (Öffentlichkeitsarbeit), Susan Sawallisch (Digitale Medien), Margarita Nekarda (Lernort Natur), Uli Krehmer (Bläsercorps), Stefan Kremer (Jungjägersausbildung) und Manuela Groos (Veranstaltungen). Neu gewählt wurden lediglich Kassierer Matthias Landschneider und Schießwart Willi Froberg.

**ALEXANDER SCHNEIDER**



Vorsitzender Frank Cernic ehrt Christian Raupach, Michael Groos, Horst Reinmöller, Gerhard Rühl und Nikolaus Bretschneider-Herrmann für 25-, 40-, 70- und jeweils 50-jährige Treue zur Jägervereinigung Usingen (von links).

SCHNEIDER